

INFO

3

Dezember 2011

Cebbi



Vereinigung Cerebral
Basel

In enger Zusammenarbeit mit
der Schweizerischen Stiftung für das
cerebral gelähmte Kind

Infostellen

Allgemeine Infos Schweiz

Vereinigung Cerebral
Geschäftsstelle
Zuchwilerstrasse 43
Postfach 810
4501 Solothurn
Tel. 032/622 22 21

Pflegeartikel und Pflegehilfen

Schweiz. Stiftung für das cerebral
gelähmte Kind
Erlachstrasse 14
Postfach 8262, 3001 Bern
Tel. 031/308 15 15
Pflegeartikel: 031/308 15 23

Allgemeine Infos Region BS+BL/Elternbetreuerin/Kontakte

Vereinigung Cerebral Basel
Sabina Dollinger / Theres Hauser
Bachlettenstrasse 12
4054 Basel
Tel. 061/271 45 66
Fax 061/271 45 68

Med. Beratung und Behandlung

Neuroorthopädie/UKBB
Spitalstrasse 33
4031 Basel
Tel. 061/704 18 02/03
neuroorthopaedie@ukbb.ch

Sozialberatung/Finanzierungen BS

Pro Infirmis Basel-Stadt
Bachlettenstrasse 12
4054 Basel
Tel. 061/225 98 60
Fax 061/225 98 65

Sozialberatung/Finanzierungen BL

Stiftung Mosaik
Geschäftsleitung und Beratungsstelle
Liestal
Wiedenhubstr. 57 / Postfach
4410 Liestal
Tel. 061/926 89 00, Fax 061/926 89 01

Beratungsstelle Laufen
Bahnhofstr. 30, 4242 Laufen
Tel. und Fax 061/761 75 91

Entlastungsdienst

Vereinigung Cerebral Basel
Theres Hauser, Tel. 061/271 45 66
theres.hauser@cerebral-basel.ch

BS: Schweizerisches Rotes Kreuz,
Basel, Zentrale Tel. 061/319 56 56
Entlastungsdienst Tel. 061/319 56 53

BL: Schweizerisches Rotes Kreuz,
Liestal, Entlastung: 061/905 82 01

Behindertentransport beider Basel

BTB
Jägerstrasse 5
4058 Basel
Tel. 061/666 66 66 (06–22 Uhr)

Behinderten-Ferntransport

BFT Behinderten-Ferntransport
Schweiz
Postfach 260, 4028 Basel
Tel. 061/331 34 34

Liebe Leserin, lieber Leser



Die Welt feierte am 3. Dezember den internationalen Tag der Menschen mit Behinderung unter dem Motto «Arbeit – ein Menschenrecht! Auch für Menschen mit Behinderung.» Nun gut, die ganze Welt war es wohl nicht grad ... Trotzdem wurde die Gelegenheit weit herum genutzt, um auf die zentrale Bedeutung aufmerksam zu machen, welche die Arbeit – und im weiteren Sinn eine sinnvolle Tätigkeit – für Behinderte hat. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt spielt die Tätigkeit in Bezug auf das Selbstwertgefühl eine grosse Rolle. Erst wenn auch ich etwas zum gemeinsamen Gelingen des «Projektes Menschheit» beitragen kann, und sei es noch so gering, fühle ich mich so richtig als Mensch.

Nie vergesse ich die selbstbewusste Ausstrahlung eines jungen Mannes mit Down-Syndrom, der jeweils frühmorgens und abends in Roderis, einer Lebensgemeinschaft mit geistig Behinderten bei Nunningen, Stalldienst hatte und hauptsächlich den Mist der Kühe führte. Ohne sein Zutun entstünde eine Lücke, die sich

unmittelbar auf das Gemeinschaftsleben auswirken würde. Er war somit wie von selbst, und ohne dass ihm das jemand explizit zugestehen musste, ein Teil dieser Gemeinschaft.

Das Recht auf Arbeit ist untrennbar mit dem Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft verbunden, ja, dafür geradezu ein Schlüsselbereich. Hier müssen allerdings noch einige Barrieren und Stolpersteine abgebaut werden – in den Köpfen, in den Herzen und in den gesellschaftlichen Strukturen. So müssen noch viele Vorurteile beseitigt werden, zum Beispiel, dass Menschen mit Behinderungen nicht leistungsfähig seien. Sie sind es sehr wohl, wenn die richtigen Rahmenbedingungen gegeben sind. Auch die krankmachende Kultur des Leistungsprinzips auf Teufel komm raus müsste einer menschlicheren Kultur des Miteinander Platz machen. Die Führungskräfte in den Betrieben müssen dahingehend geschult werden, dass sie im Umgang mit behinderten MitarbeiterInnen nicht gleich überfordert sind. Ihnen muss auch bewusst gemacht werden, wie viel Unterstützung sie seitens der Invalidenversicherungen und anderer Organisationen erhalten, wenn sie sich auf das «Wagnis» einlassen, einen Menschen mit Behinderung einzustellen. Aber auch die Bildungsmöglichkeiten für Behinderte müssen deutlich verbessert werden. Und schliesslich stellt sich die Frage, ob nicht mit einer Quotenregelung der Bereitschaft, Behinderte einzustellen, auf die Sprünge zu helfen ist.

Walter Beutler

Fallkosten

Ab dem 1.1.2012 werden in den Schweizer Spitäler die stationären Leistungen nach SDRG (Swiss Diagnosis Related Groups) abgerechnet. Zu Deutsch sind das Fallkostenpauschalen. Was sind eigentlich Fallkostenpauschalen? Einfach ausgedrückt sind das diagnosespezifische Pauschalen. Für einen «diagnosespezifischen Spitalaufenthalt» erhält das Spital eine Pauschale, unabhängig davon, wie lange ein Patient im Spital bleibt. Je kürzer der Aufenthalt, desto besser für das Spital.

Medizinische Leistungen im stationären Bereich, welche zu Lasten der IV gehen, werden gemäss Rücksprache mit der IV-Stelle Baselland schon länger über Fallkostenpauschalen abgerechnet. Bei stationären Behandlungen zu Lasten der IV (bis zur Vollendung des 20. Altersjahres) sollten ab dem 1.1.2012 keine Veränderungen bemerkbar sein.

Wird eine stationäre Behandlung nötig, welche nicht zu Lasten der IV abgerechnet werden kann oder wenn das «Kind» das 20. Altersjahr vollendet hat, kommen die Fallkostenpauschalen zu Lasten der Krankenversicherung zum Zuge.

Mitte November 2011 sind noch nicht alle Verhandlungen der Spitäler mit den

Krankenkassen und den Kantonen abgeschlossen. Es sind noch viele Punkte offen. Es ist auch noch nicht ganz klar, wie das Abrechnungsprozedere in der Rehabilitation sein wird. Wir hoffen und wünschen uns alle, dass die Qualität der Behandlung insbesondere für unser speziellen Kinder bzw. jungen Erwachsenen nicht durch das Fallkostendenken negativ beeinflusst wird. Wenn Sie ab dem 1.1.2012 den Eindruck haben, die Qualität der Behandlung wird durch die Fallkostenpauschale negativ beeinflusst, empfehlen wir Ihnen, dem Spital direkt Rückmeldung zu geben und sich auch beim «Ombudsman Krankenversicherungen» zu melden.

Telefon:

Deutsch	041 226 10 10 (09.00 – 11.30)
Französisch	041 226 10 11 (09.00 – 11.30)
Italienisch	041 226 10 12 (09.00 – 11.30)

e-mail info@om-kv.ch
www.om-kv.ch

Disco – rocken und rollen zu alten und neuen Hits

**Nächste Disco: 4. Februar 2011, ab 19 Uhr im QUBA,
Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel**

Ausbau der Cerebral-Wochenenden für junge Erwachsene

Im Herbst 2008 zeigte sich immer mehr, dass Heime, die bisher Entlassungsplätze für Erwachsene mit Behinderung anboten, diese umwandelten in interne Heimplätze. Dies führte dazu, dass Menschen mit Behinderung, die unter der Woche in einer Tagesstruktur betreut werden, aber noch bei den Eltern leben, keinen Ort mehr hatten, wo sie Ablösung vom Elternhaus üben konnten. Ebenfalls brauchen die Eltern Freizeit, die ihnen Entspannung und eigene Aktivitäten ermöglicht.

Aus diesem Grund wurde mit einer Anstossfinanzierung von Cerebral Basel und diversen Sponsoren wie Stiftung Cerebral Bern, Stiftung Cerebral Basel, Lotteriefonds BS und BL das Cerebral-Wochenende für junge Erwachsene mit Behinderung eingeführt. Was im März 2009 begann, mit einem Wochenende pro Monat und fünf Betreuten, kann jetzt ab 2012 ausgebaut werden. Ab Februar 2012 werden neu zwei Wochenenden pro Monat angeboten.

Da die Personalkosten hoch sind bei einer 1:1-Betreuung, viele der Betreuten einen hohen Pflege- oder Betreuungsaufwand benötigen, wurden Verhandlungen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft aufgenommen. Unser Angebot wurde mit viel Interesse und Wohlwollen aufgenommen. Ab nächstem Jahr werden unsere Wochenenden nun in die Bedarfsplanung der beiden Kantone einfließen.

Zur grossen Freude der Eltern und der jungen Erwachsenen mit Behinderung können die vielseitigen Unternehmungen in der idealen Umgebung der

Förderstätte am Schlosspark in Binningen jetzt noch häufiger genutzt werden.

Die aufgestellte Stimmung der Mitarbeitenden und der Betreuten macht das Wochenende zu einem Erlebnis für alle. Die Mitarbeitenden zeigen einen ausserordentlichen, kreativen Einsatz. Fachpersonen aus Pflege, Bewegung und Kunst bieten ein breitgefächertes Wochenend-Programm, in der Gruppe und individuell.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten, die dieses wichtige Angebot ermöglichten. Wir freuen uns auf viele tolle Wochenenden.

Therese Portugal



Sommerferien-Entlastung 2011



Wieder dürfen wir auf einen äusserst erfolgreichen Sommerferien-Entlastungsdienst zurückblicken. Nebst der grossen Kinderschar (19 Kinder) konnten wir erstmals noch zwei zusätzliche Betreuerinnen begrüssen. Die beiden Frauen absolvierten ihr Praktikum als Diätassistentinnen bei uns. Die Zusammenarbeit erwies sich für das Team als Entlastung und für Eltern mit Kindern mit Ernährungsproblemen als Bereicherung. Ausserdem konnten dadurch vermehrt Ausflüge durchgeführt werden, da der Zeitaufwand für die Essenszubereitung wegfiel und zum Teil das Essen sogar an die Ausflugsorte nachgeliefert wurde.

Am 11. Juli trafen die ersten erwartungsvollen Kinder ein. Beim gemeinsamen Singen im Morgenkreis waren die Kinder mit Eifer dabei.

Trotz des nicht übermässig sommer-

lichen Wetters waren alle gutgelaunt. In den folgenden drei Wochen genossen die Kinder Ausflüge in den Zolli, das Gartenbad Eglisee, den Zirkus Basilisk, den Lange Erlen Park, Urfer's Märlietheater und den Park im Grünen (G80).

Gelegentlich war auch ein Grillplausch am Lagerfeuer möglich.

An einigen Tagen konnten wir unser Angebot auf sieben Kinder erweitern, da die Praktikantinnen auch zusätzliche Aufgaben gerne übernahmen.

Die Nachfrage nach unserem Sommerferien-Entlastungsdienst war wieder sehr gross. Von den 19 Kindern waren sechs erstmals dabei und wurden herzlich aufgenommen. Leider konnten dieses Jahr erstmals nicht alle Kinder berücksichtigt werden. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Die Sommerferien Entlastung 2012 ist vom 09. – 27.07.11 vorgesehen.

Die Anmeldeformulare werden im Frühling verschickt.

Theres Hauser

Entlastungsvermittlung

Die Entlastungsvermittlung während des Jahres wird weiterhin angeboten. Falls Sie gerne eine Betreuerin zuhause zur Entlastung hätten, melden Sie sich bitte per Mail an theres.hauser@cerebral-basel.ch oder Tel. 061/271 45 66 bei der Geschäftsstelle.

In eigener Sache: Wechsel in der Geschäftsstelle

Liebe Eltern

Seit 20 Jahren führe ich nun die Geschäftsstelle der Vereinigung Cerebral Basel und seit etwa 15 Jahren die Elterngruppe. Vieles hat sich in der Gesellschaft seit meinen Anfängen geändert. Menschen mit Behinderung werden in der Umwelt stärker wahrgenommen, und es wird ihnen sogar zugetraut, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Die Perspektiven sind also gut, müssen aber immer wieder bei Bund, Kantonen und Institutionen eingefordert werden. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass wir als Eltern unsere Bedürfnisse einbringen und Neuerungen anstossen. Die Elterngruppe ist ein Ort, wo diese Anliegen diskutiert werden und neue Projekte entstehen können. Deshalb meine eindringliche Bitte: **Organisiert euch, mischt euch ein! Die Elterngruppe als Selbsthilfegruppe bietet dazu die Möglichkeit!**

In den letzten 20 Jahren habe ich versucht, die Angebote der Vereinigung immer wieder den Bedürfnissen anzupassen: Entlastungsangebote wurden organisiert (Sommerferien, Wochenenden für Erwachsene etc.), Themen wie Therapien, Schule, Tagesstrukturen und Wohnen wurden besprochen und haben zu neuen Projekten geführt. Freizeitangebote haben sich verändert, da heute viel mehr «normale» Freizeitbeschäftigungen genutzt werden können.

Aus eigener Betroffenheit habe ich die Arbeit aufgenommen. Inzwischen ist mein behinderter Sohn 27 Jahre alt. Seine und meine Bedürfnisse haben sich verändert, weshalb ich glaube, dass

jetzt der Moment gekommen ist, jemanden als Nachfolgerin einzuführen, die an einem andern Punkt steht und für neue Herausforderungen gewappnet ist. Sabina Dollinger wird sicher eine kompetente Nachfolgerin.

Ich möchte mich bei allen Personen, die mich begleitet, unterstützt, inspiriert und sich mir anvertraut haben, ganz herzlich bedanken. Es war für mich eine sehr spannende Zeit, voll guter Gespräche und gegenseitigem Verständnis.

Liebe Grüsse

Therese Portugal



Vereinigung



Liebe Eltern

Mein Sohn (8Jahre) erhielt im November 03 die Diagnose «Cerebral Parese mit dem Code 390». Ich gehöre zur Generation «google» und habe mich sofort schlau gemacht. Unter den diversen «Links» war der Hinweis zur Vereinigung Cerebral Basel. So habe ich die Vereinigung und vor allem Therese Portugal kennen und schätzen gelernt.

Irgendwann hat mich Therese Portugal angefragt, ob ich nicht Interesse hätte, die Leitung der Geschäftsstelle zu übernehmen, wenn sie in «Pension» geht.



eo
funktion

NF-Walker-Orthese Die dynamische Steh- und Geh-Orthese

Die Funktion der Steh- und Gehhilfe beruht darauf, dass Kinder mit Bewegungsstörungen stehen und gehen können und mit der neu gewonnenen Arm- und Handfreiheit ihren Bewegungsraum erweitern.

eo-Funktion Schweiz GmbH

St. Jakobs-Strasse 116

Postfach, 4132 Muttenz 2

fon +41 (0)61 461 71 70

www.eo-funktion.ch

Vereinigung

Aus eigener Betroffenheit und mit der Erkenntnis, wie wichtig es ist, sich zusammen mit den Betroffenen – behinderten Personen und deren Angehörigen – für ihre Belange einzusetzen, habe ich diese Chance und auch Herausforderung gerne angenommen.

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben und einer geplanten Umstrukturierung der Geschäftsstelle, haben Sie als Mitglieder einer Aufstockung auf 100% zugestimmt. Momentan läuft die Übergabe von Therese Portugal an mich. Ab Januar 2012 sind Theres Hauser (30%) und ich (70%) auf der Geschäftsstelle.

Die bestehenden Angebote wie Elterngruppe, Entlastungsdienst, Wochenende für junge Erwachsene, Disco, Aquafit, Sommerferienentlastung etc. werden weitergeführt. Damit wir die Bedürfnisse von Ihnen und von Ihren Kindern auch kennen, werden wir Sie im neuen Jahr auf irgend eine Weise kontaktieren, um zu wissen, was für Sie wichtig ist, welche Themen für Sie aktuell sind. Jede Altersgruppe hat ihre spezifischen Bedürfnisse und «Probleme». Daher sind wir auf Ihre Inputs und Mithilfe bei der Bedarfserfas-

sung angewiesen. Spontane Meldungen von Ihrer Seite sind jederzeit willkommen.

Zu meiner Person: Nach meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau, damals noch Krankenschwester AKP, habe ich ein paar Jahre auf diesem Beruf gearbeitet. Im Anschluss an einen Sprachaufenthalt in den USA arbeitete ich für ein paar Jahre bei einer Krankenversicherung. Danach zog es mich zurück ins Spital. Nach gut zwei Jahren habe ich zu einem Unternehmen gewechselt, welches klinische Studien mit Arzneimitteln und Medizinprodukten betreut. In dieser Branche war ich die letzten 10 Jahre tätig. Im Sommer 2012 schliesse ich (hoffentlich) mein Nachdiplom-Studium in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz ab. In meiner Freizeit geniesse ich vor allem unbeschwerte Momente mit meinem Sohn, gemütliche Essen mit Familie und Freunden, einen spannenden Krimi und am liebsten das «dolce far niente». Mein Sohn und ich fahren sehr gerne Rad, ein Tandem mit Elektromotor hat unseren Aktionsradius sehr erweitert.

Sabina Dollinger

Frohe Festtage

*viel Freude und Gesundheit im neuen Jahr wünschen Ihnen
Vorstand und MitarbeiterInnen Vereinigung Cerebral*



Rückschau Elterngruppe vom 17. November 2011

Menschen mit einer Behinderung haben das Recht, ihr Leben nach ihren Möglichkeiten selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Wie kann dieses Recht in einem Heim wahrgenommen werden? Wer übernimmt die Interessensvertretung, wenn ein behinderter Mensch in einem Heim es nicht selber tun kann? Wer ist zuständig für die Verwaltung der Finanzen? Was ist eigentlich in der Heimtaxe eingeschlossen? Und, und, und ...

Mit diesen Fragestellungen befasst sich das Dossier «Menschen mit Behinderung in Heimen» von Edi Tomaschett, Pro Infirmis und Hans Peter Gebhart.

Edi Tomaschett hat uns seine Arbeit am 17. November 2011 in unserer «Elterngruppe» vorgestellt. Wer an diesem Dossier interessiert ist, kann es bei uns auf der Geschäftsstelle via E-Mail bestellen. Wir verschicken es nur elektronisch. (pdf ca. 170KB). Bitte die Bestellung an: sabina.dollinger@cerebral-basel.ch

Mit freundlicher Genehmigung von
Edi Tomaschett



Einladung zur Informationsveranstaltung

DIE ZUKUNFT IST JETZT!

Für Familien, die erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung zu Hause betreuen

Werden Menschen mit geistiger Behinderung älter, müssen rechtliche und finanzielle Fragen geklärt und Wohnmöglichkeiten gefunden werden. So stehen viele Familien mit Blick auf die Zukunft vor schwierigen Entscheidungen.

Bei der Informationsveranstaltung **Die Zukunft ist jetzt!** erhalten Angehörige erste Antworten auf Fragen zum **Vormundschaftsrecht**, zu den **Leistungen der Invalideversicherung** und zum **Erbschaftsrecht**. Zudem können sie **Wohnmöglichkeiten in der Region** für erwachsene und alte Menschen mit geistiger Behinderung kennen lernen.

Wir stellen Ihnen den weiterführenden Kurs zur Unterstützung der Zukunftsplanung von erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihren Angehörigen vor und laden Sie ein, daran teilzunehmen.

Programm der Informationsveranstaltung

13.30 - 13.40 Uhr	Begrüssung
13.40 - 14.20 Uhr	Vormundschaftsrecht
14.20 - 15.00 Uhr	Leistungen der Invalideversicherung
15.00 - 15.30 Uhr	Pause
15.30 - 16.10 Uhr	Erbschaftsrecht
16.10 - 16.40 Uhr	Wohnen
16.40 - 17.00 Uhr	Die Zukunft ist jetzt! Der Kurs

Daten 11. Februar 2012, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort QUBA, Quartiertreffpunkt Bachletten, Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel

Kosten CHF 20.00 pro Person / CHF 40.00 für die ganze Familie

Veranstalter der Informationsveranstaltung sind die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH), insieme Basel, Bildungsclub Region Basel und Vereinigung Cerebral Basel.

Anmeldung mit Adresse an

insieme Basel
Claudine Marti
Geschäftsstelle
Wettsteinallee 70
CH-4058 Basel
Tel: 061 281 17 77
E-Mail: info@insieme-basel.ch
www.insieme-basel.ch

Projektteam

Judith Adler und Monika T. Wicki
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Bereich Forschung und Entwicklung
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850, 8050 Zürich
Tel: 044 317 11 84
E-Mail: judith.adler@hfh.ch
www.hfh.ch

Bei Rehatec ist der Mensch das Mass!



Die Jacken und Fusssäcke von Schürmann halten den ganzen Winter über schön warm und trocken.

SCHÜRMANN

Wir sind für Sie da: 061 487 99 11 oder www.rehatec.ch 

Reha mobil GmbH
Feierabendstrasse 47
4051 Basel
Tel 061 283 44 44
Fax 061 284 44 45

Reha mobil
Spitex- und Rehacenter

www.rehamobil.ch
info@rehamobil.ch



**Patrik kann lachen
und radeln wie die
anderen**



**Der Fahrradrollstuhl
eröffnet neue
Möglichkeiten**

draisin 
www.draisin.com Steig doch um!

Veranstaltungskalender

Jan.– Dez.	Aquafit-Kurs , Schwimmhalle Bruderholzspital, jeweils Mittwoch Morgen 9.00 – 9.50 Uhr*
Jan.– Dez.	Schwimmabende für die ganze Familie , 2 x pro Monat, Dienstag 18.15 – 19.45 Uhr, TSM Münchenstein
6./8.1.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
19.1.2012	Elterngruppe-Treffen , Geschäftsstelle, Bachlettenstr. 12, Basel
3./5.2.2012	Wochende für junge Erwachsene*
4.2.2012	DISCO , im Quba, Bachlettenstr. 12, Basel
11.2.2012	Die Zukunft ist jetzt! Informationsveranstaltung, im Quba, Bachlettenstr. 12, Basel, 13.30 – 17 Uhr (Details s. Seite 4)
17./19.2.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
2./3.3.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
15.3.2012	Elterngruppe-Treffen , Geschäftsstelle, Bachlettenstr. 12, Basel
16./18.3.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
30.3.–1.4.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
13./15.4.2012	Wochenende für junge Erwachsene*
19.4.2012	Elterngruppe-Treffen , Geschäftsstelle, Bachlettenstr.12, Basel

* nur nach Voranmeldung

Kleinere Verschiebungen der Daten sind möglich, separate Einladungen werden jeweils ca. vier Wochen im Voraus noch versendet.



Basler Orthopädie
www.rene-ruepp.ch

Basler Orthopädie
René Ruepp AG
Austrasse 109, 4003 Basel
Telefon 061 205 77 77
Fax 061 205 77 78
info@rene-ruepp.ch

SECRETARIA KULTURIS CO

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale



Helpen verbindet

50 Jahre Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind



Die Stiftung Cerebral feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Seit einem halben Jahrhundert engagieren wir uns in der Pflege, Beratung und Unterstützung für cerebral bewegungsbehinderte Menschen. Heute unterstützen wir rund 8»700 Betroffene und ihre Familien in der ganzen Schweiz – in Bereichen, die von der öffentlichen Hand oder von Versicherungen nicht oder nur teilweise abgedeckt werden.

Unser Jubiläum ist uns auch Ansporn, unsere Dienstleistungen stetig zu verbessern und weiter auszubauen.

Zu unseren wichtigsten Jubiläumsprojekten gehört beispielsweise die be-

hindertengerechte Nachrüstung auf Kurschiffen, die den Zugang für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer ermöglichen soll. Zusammen mit Betroffenen werden wir die Rollstuhlgängigkeit schweizweit an einem Tag der Schifffahrt einweihen und entsprechend feiern.

Des Weiteren werden Fahrgutscheine für Behindertenfahrdienste abgegeben sowie rund 20 Hallen- und Freibäder mit Poolliften ausgestattet.

Es ist für die Stiftung Cerebral aber auch selbstverständlich, dass sie sich im Jubiläumsjahr verstärkt für die Schwerbehinderten engagiert.

Die Stiftung Cerebral will Ihnen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein. Sie wird sich weiterhin mit viel Energie dafür einsetzen, dass Menschen mit einer Körperbehinderung in unserem Land ein lebenswertes, möglichst selbstständiges Leben führen können. Rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Stiftung Cerebral Telefon 031.308.15.15
Erlachstrasse 14 Fax 031.301.36.85
Postfach 8262 cerebral@cerebral.ch
3001 Bern www.cerebral.ch

Vereinigung

Regionalgruppe Basel

Vereinigung Cerebral Basel
Bachlettenstrasse 12
CH-4054 Basel

Spenden

Vereinigung Cerebral Basel
Regionalgruppe Basel
Postcheckkonto 40-11903-0

Geschäftsstelle

Vereinigung Cerebral Basel
Bachlettenstrasse 12
CH-4054 Basel
Tel. 061 271 45 66, Fax 061 271 45 68

Jeden Morgen 8.30–11.30 Uhr

Sabina Dollinger, sabina.dollinger@cerebral-basel.ch
Theres Hauser, theres.hauser@cerebral-basel.ch
www.cerebral-basel.ch

Präsident

Walter Beutler
Obere Gasse 6
4144 Arlesheim
Tel. 061 703 88 10

Kassier

Thomas Starck
c/o ALLTAX AG
St. Louis-Strasse 31
4056 Basel
Tel. 061 327 37 37

Stiftung Region BS

Stiftung für cerebral Gelähmte
Mathis Büttiker (Präsident)
Rittergasse 25
4001 Basel

Stiftungszweck:
Individuelle finanzielle Hilfe und
Überbrückungskredite für cerebral
Gelähmte der Region Basel

Impressum

Redaktion:
Vereinigung Cerebral Basel
Cebbi-Redaktionsteam
Bachlettenstrasse 12, CH-4054 Basel

Layout/Druck:
Wohn- und Bürozentrum für
Körperbehinderte, Reinach

Auflage: 1500 Ex.

Inhaltsvorschläge und Artikel an
Redaktion senden.

P.P.
4054 Basel

Adressänderungen und
Retouren an:
Vereinigung Cerebral
4054 Basel



Unser Angebot auf einen Blick

Geschäftsstelle

telefonische Auskunftserteilung/offenes Ohr
Information, Beratung im Zusammenhang mit Behinderung
Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung
3 x jährlich Zeitschrift CEBBI
Planung neuer Projekte

Veranstaltungen

Elterngruppe-Treffen: Elternselbsthilfe, Austausch,
spezielle Themen und Projekte aufgreifen
Themenabende (z.B. Entlastung, Sexualität und Behinderung etc.)
Gesellschaftliche Anlässe: Disco, Familienwochenende, Grillplausch

Freizeit/Entlastungsangebote

Vermittlung von Entlastungspersonen
Wochenenden für junge Erwachsene
Sommerferien-Tagesbetreuung

Gesundheit

Aquafit-Kurs (wöchentlich)
Schwimmstunden (14-täglich)



Details zu allen Aktivitäten erhalten Sie bei unserer Geschäftsstelle:

Vereinigung Cerebral Basel, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel
Montag – Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 061 271 45 66 oder
sabina.dollinger@cerebral-basel.ch Sabina Dollinger
theres.hauser@cerebral-basel.ch Theres Hauser